

Trends von der Consumer Electronics Show in Las Vegas

Alles wird flach und digital

VON RÖBI WEISS AUS DEN USA

LOS ANGELES. Es ist wieder Showtime für die Unterhaltungselektronik. Gestern öffnete die wichtigste Messe ihre Tore: die CES. Ein erster Eindruck von der Messe der Superlative.

Über 2400 Aussteller aus aller Welt präsentieren auf einer Fläche von 140 000 Quadratmetern rund 50 000 Produkte aus dem grossen Umfeld der Unterhaltungselektronik (UE), davon 1600 absolute Weltneuheiten. Ein gewaltiges Angebot für die erwarteten 120 000 Besucher aus über 110 Ländern. Die Teppichlänge, welche für die Besucherströme ausgelegt wurde, beläuft sich auf rund 92 Kilometer.

War die CES früher eine reine Messe für die UE, so ist sie heute auch zur wichtigsten Computermesse geworden.

Und immer schon wurde die CES genutzt, um bahnbrechende Technolo-

gien zu präsentieren – wie 1970 das VCR-System, 1996 die DVD oder vor drei Jahren den Home Media Server.

Was wird es dieses Mal sein? Sicher gehören die unzähligen **Neuigkeiten im Umfeld von HDTV** (High Definition Fernsehen) zum grossen Renner an der Messe, eine Technologie, die bei uns erst ab 2006 von den Früh-Einsteigern genutzt werden wird. Die wichtigsten News im CES-Umfeld sind einmal das anhaltende Wachstum der gesamten Industrie (rund 11%) und die explodierende Zahl neuer Produkte.

DVD-Medien, LCD- TVs, digitale Videorekorder, portable MP3-Player, Satelliten-



Neue virtuelle Spiele mit verblüffender berührungsloser Sensorik und ausgeklügeltem Feedbacksystem auf dem TV: Golf, Tennis oder Fischen (XaviX von SSD).

FOTOS RÖBI WEISS

tuner und kabellose Telefone verzeichneten in den USA ein Wachstum von über 140%, und auf der Wunschliste der Amerikaner stehen Plasmabildschirme und Digitalkameras zuoberst.

Weitere Trends sind bei den **Flachbildschirmen mit neuen Technologien** für grösseren Betrachtungswinkel und bessere Kontraste zu finden. Und beim immensen Speicherbedarf (dieser steigt von 1.3 GigaByte pro Person auf über 7 GB an), was wiederum nach neuen Speichermedien wie Blue-Ray Disk oder Flash Medien schreit.

Auch im Gaming-Bereich

wird ein hohes Wachstum prognostiziert; allein im letzten Jahr wurden in den USA über 11 Milliarden Dollar für Hardware und Software ausgegeben – ein hübscher Anteil am Gesamtmarkt der UE von 114 Milliarden Dollar.

Bei den **Mobiltelefonen** lautet der Trend «Communication goes Swiss», damit meint man – entsprechend der Vielseitigkeit des Armeemessers – die Integration von Digitalkamera (bis 5 Megapixel), hochauflösendem Farbdisplay, MP3-Recorder und GPS-Funktion nebst den üblichen Computer-Funktionen.

Damit die Amis mit

dem Mobiltelefon richtig fotografieren lernen, werden Verhaltensblätter abgegeben («Think before you click») und kreative Tipps erteilt, wie etwa «Das Autosuchen im Parkhaus erleichtern, indem man sein Fahrzeug nach dem Abstellen fotografiert».

Zum Schluss noch eine Neuheit: die Auszeichnung von Produkten der Kategorie «Technology is a girl's best friend» (einer von 800 Awards, die dieses Jahr verliehen werden). Darunter fallen drahtlose optische Minimäuse oder portable DVD-Player, klein, fein und wohl mit integriertem Spiegel für die Make-up-Kontrolle.



Fatality, der Weltklassegamer, beehrt die Ultimate Gaming Shootout Challenge an der CES.